

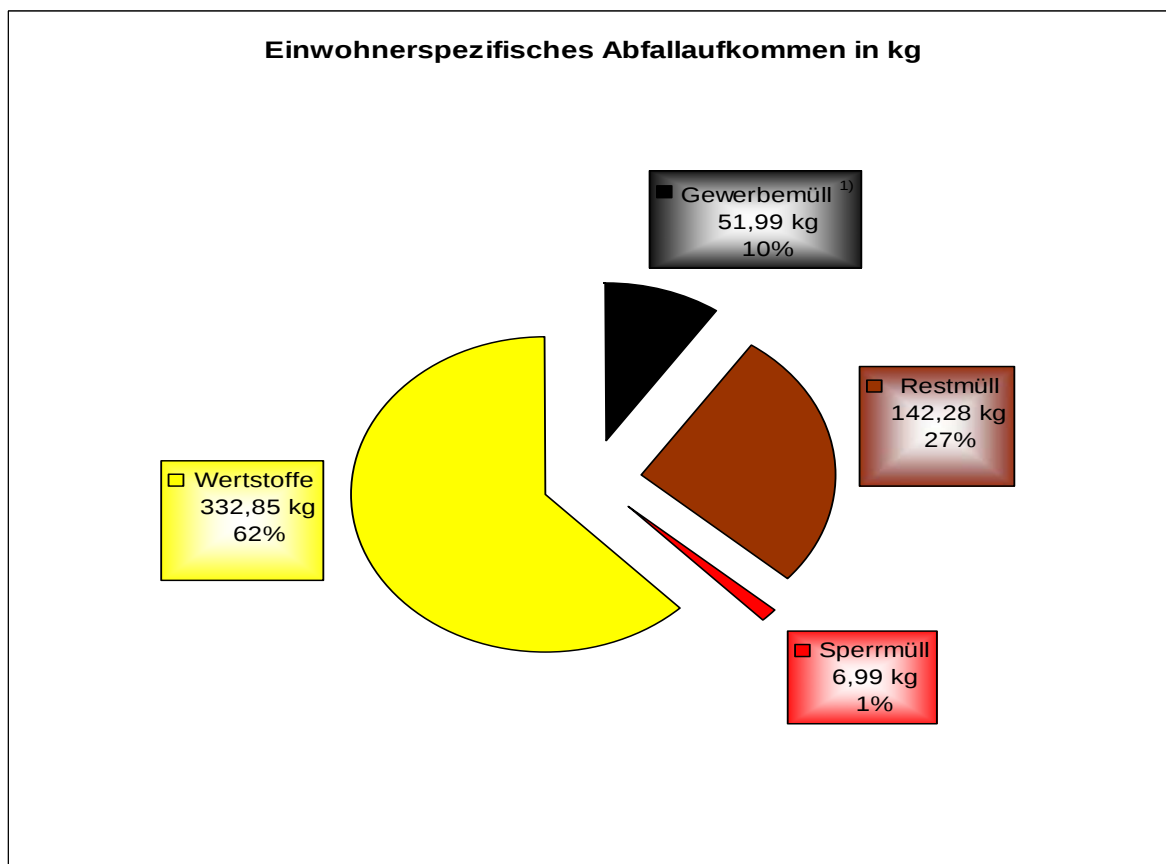
Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	003/0011/2011
	Erstelldatum:	27.04.2011
	Aktenzeichen:	Ref. 3 D/si
Abfallentsorgung; Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2010		
Referat für Umwelt, Verbraucherschutz, Ordnung und Recht Verfasserin: Frau Kerstin Seuß		
Beratungsfolge	05.05.2011 Umweltausschuss	

Beschlussvorschlag:

Die beiliegende Zusammenstellung über die Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2010 dient zur Kenntnis.

Sachstandsbericht:

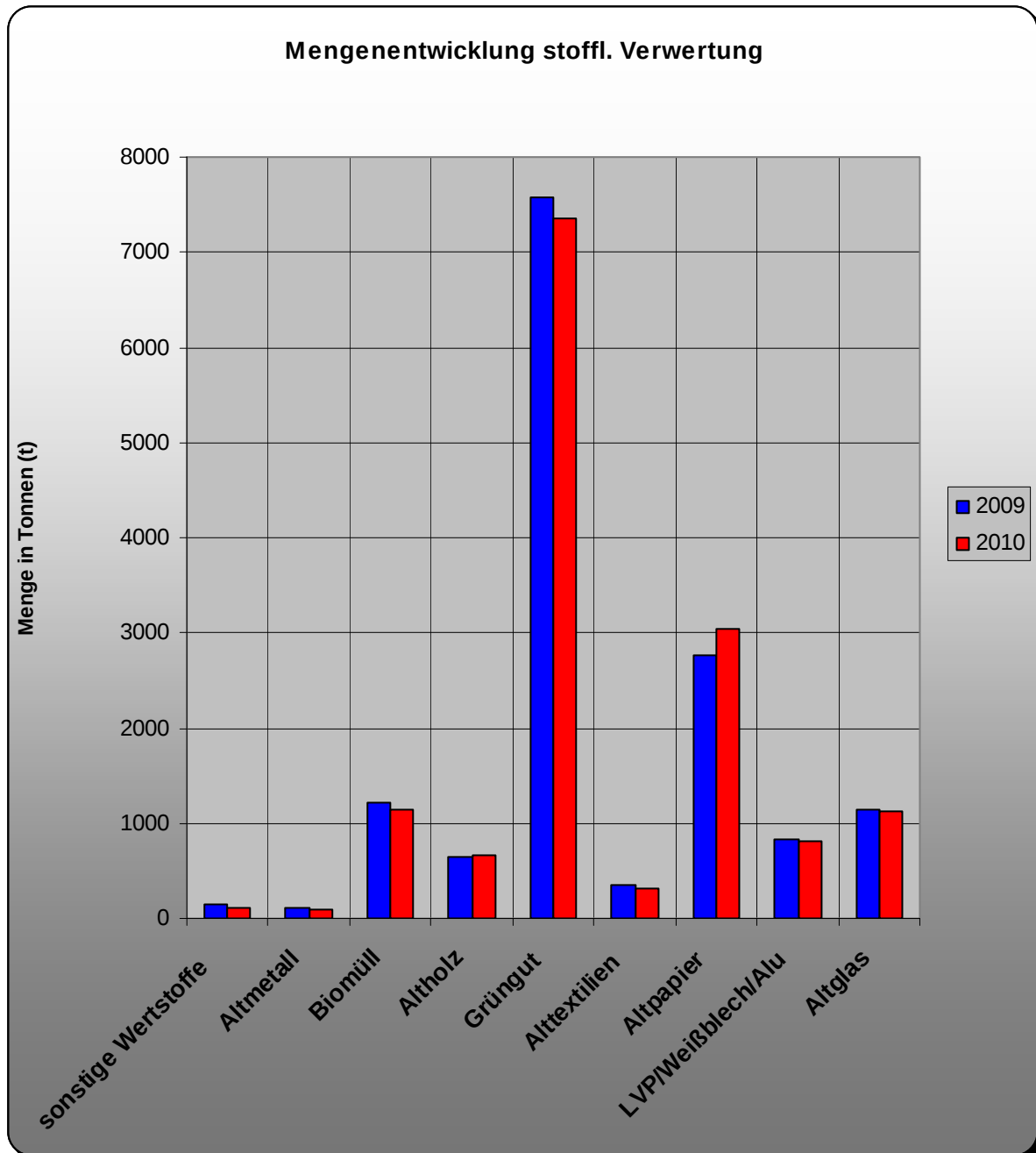
Abb. 1: Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen in der Stadt Amberg



Das einwohnerspezifische Abfallaufkommen setzt sich aus den Fraktionen Restmüll, Sperrmüll, Wertstoffe und hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zusammen. Absolut gesehen ist die Abfallmenge im Bilanzjahr 2010 mit insgesamt 582 t niedriger ausgefallen. Dies entspricht pro Einwohner und Jahr 11,57 kg.

Die Sperrmüllmengen reduzierten sich geringfügig gegenüber dem Vorjahr von 7,34 kg/Einwohner auf 6,99 kg/Einwohner.
Die Verwertungsquote bleibt auch 2010 mit 69 % konstant auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

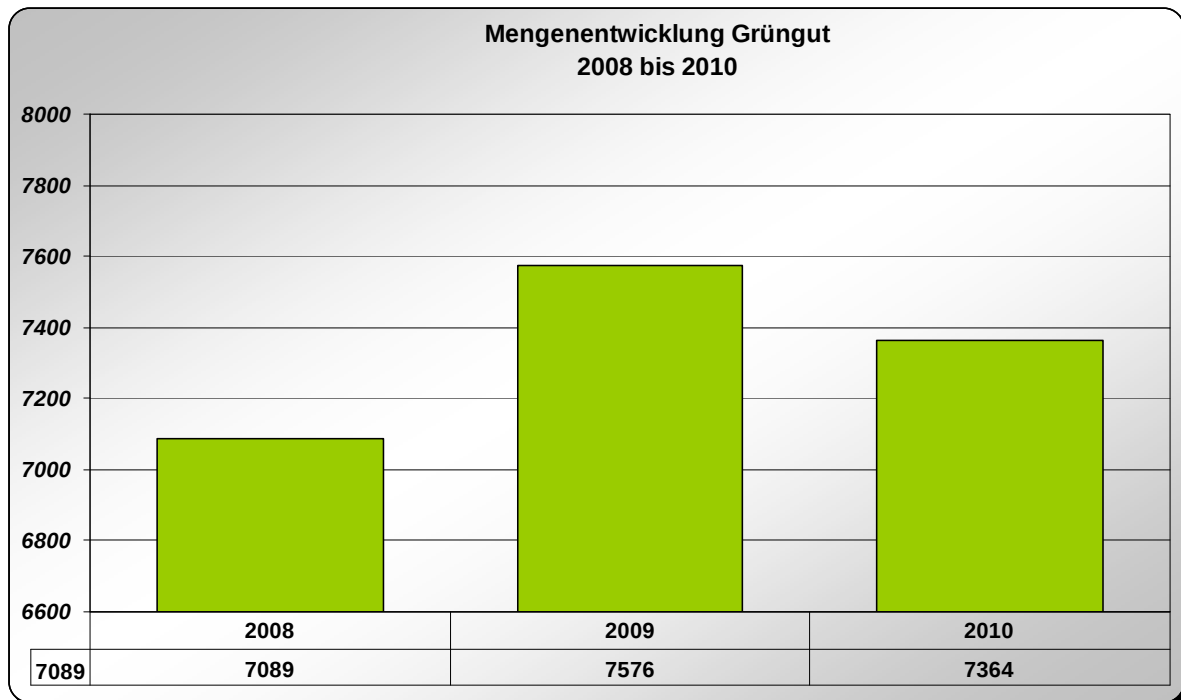
Abb. 2 :Wertstoffe zur stofflichen Verwertung im Vergleich 2010 zu 2009



Im Vergleich zu den Vorjahren stiegen die Altpapiermengen 2010 an. Die Mengenangabe zu Altpapier schließen das kommunal erfasste Altpapier sowie die über die dualen Systeme gesammelten Verkaufsverpackungen aus Papier, Pappe und Kartonagen ein. Die erfasste Altpapiermenge von 69,52 kg pro Einwohner und Jahr entspricht einer Steigerung der Gesamterfassungsmenge um 9,66 %.

Die Biomüllmengen waren in 2010 etwas rückläufig. Es wurde 5,05 % weniger Biomüll gesammelt.

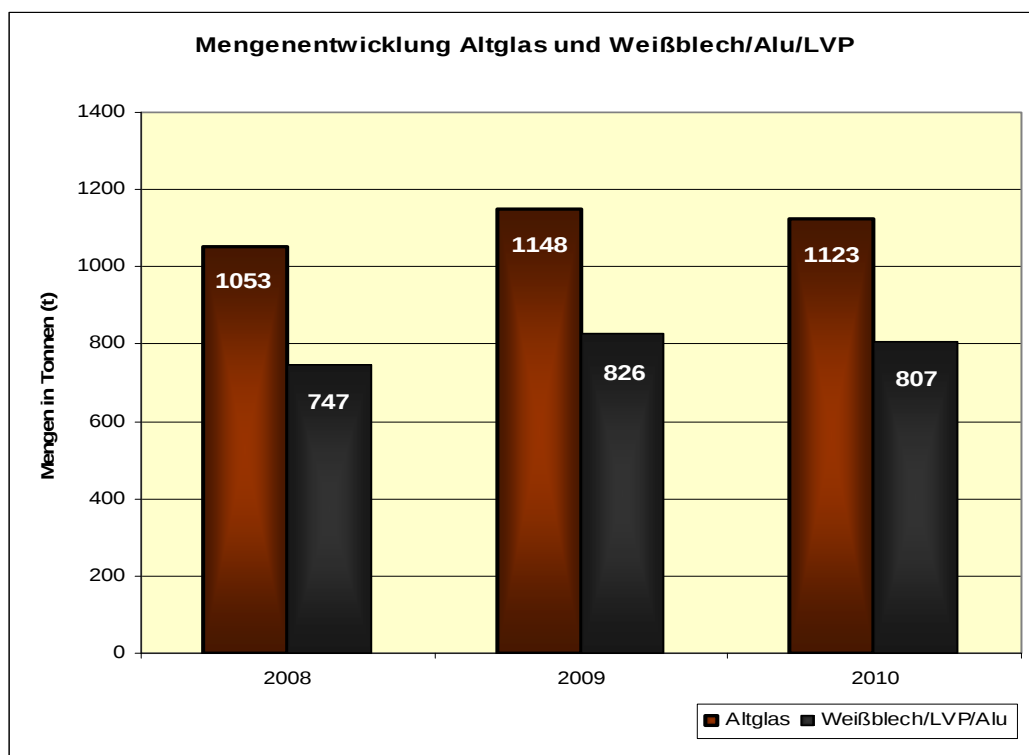
Abb. 3: Mengenentwicklung Grüngut 2008 bis 2010



2010 wurden insgesamt 7.364 t Grüngut erfasst, was einen Rückgang von 2,88 % gegenüber 2009 bedeutet. Der seit 2007 zu verzeichnende Anstieg der Grüngutmengen ist erstmals rückläufig.

Die für Grüngut angebotenen Erfassungsmöglichkeiten (saisonelle Grüngutcontainer, Sammlung Wertstoffhof Neumühle), unter anderem die Zulieferungen von Grüngut aus dem gewerblichen Bereich, haben erheblichen Einfluss auf die Sammelergebnisse.

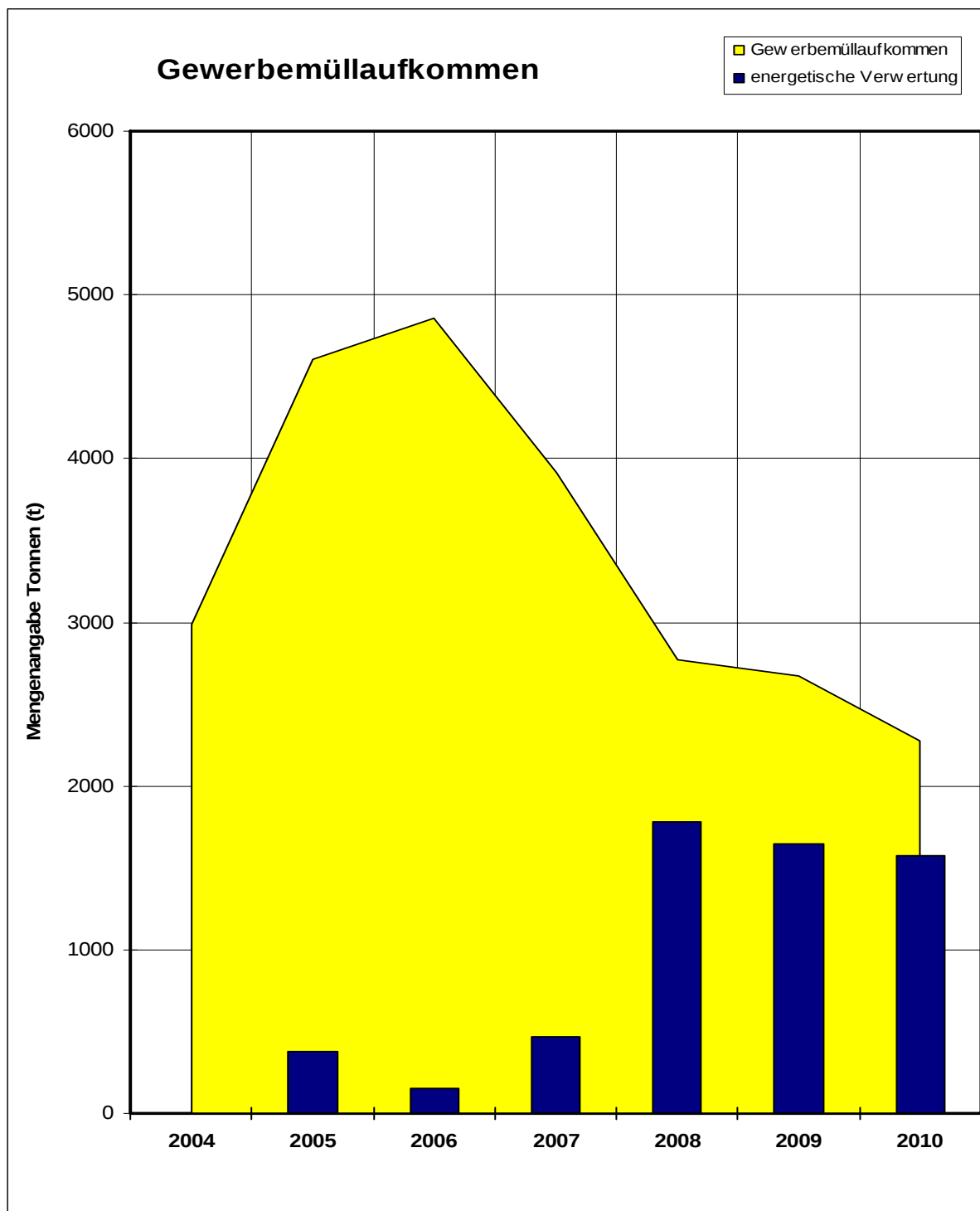
Abb. 4: Mengenentwicklung Altglas und Weißblech/Alu/LVP



Leichtverpackungen werden durch die dualen Systeme gesammelt und verwertet. In diese Wertstoffgruppe fallen Verpackungen aus Kunststoff, Weißblech, Aluminium sowie Getränkekartons und Verbundverpackungen, die aus mehreren Stoffkomponenten bestehen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 807 Tonnen Leichtverpackungen erfasst. Die Sammelmenge sank damit minimal um 2,3 % und erreichte 18,44 kg pro Einwohner und Jahr.

Bei den Altglas-Mengen kam es personenbezogen zu einem Rückgang der Erfassungsmenge um 0,49 kg/Einwohner. Dieser geringe Rückgang deutet darauf hin, dass der den Verpackungsmarkt lange bestimmende Wandel hin zum Einsatz von Kunststoffen oder Verbundmaterialien nun weitestgehend zum Abschluss gekommen sein könnte.

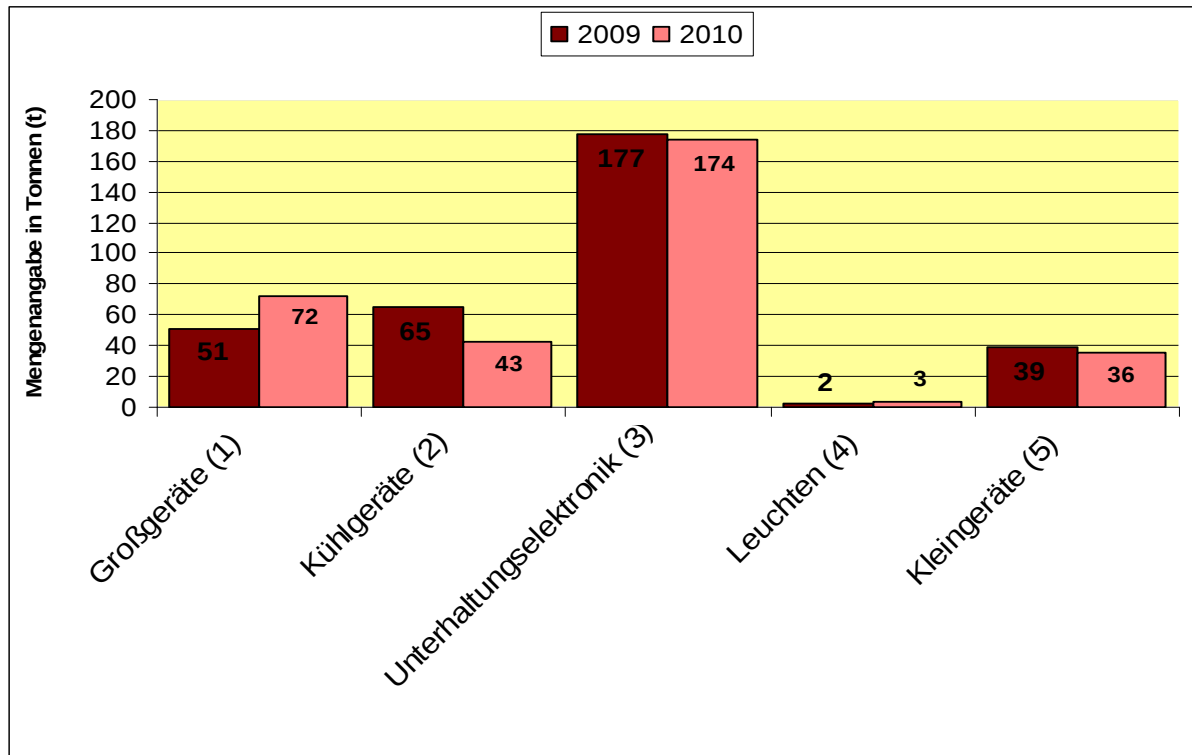
Abb. 5: Mengenentwicklung Gewerbemüll



Dem Trend der Vorjahre folgend ging die Menge der angedienten hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle im Jahr 2010 weiter zurück. Statt der 2675 t des Vorjahres wurden noch 2275 t, also eine um fast 15 % geringere Menge, von gewerblichen Unternehmen dem Zweckverband Müllverwertung Schwandorf überlassen.

Die Gesamtmenge der energetisch verwerteten Abfälle ist mit 1576 Tonnen im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 % gesunken.

Abb. 6: Sammelmengen Elektroaltgeräte 2009/2010



Insgesamt wurden 329 t Elektro- und Elektronik-Altgeräte im Jahr 2010 am Wertstoffhof Gailoh gesammelt. Die Sammelmenge pro angeschlossenem Einwohner und Jahr blieb zum Vorjahr (7,6 kg) fast konstant mit 7,4 kg.

Die Gerätegruppe 1 (Großgeräte) wird durch die Stadt Amberg selbst entsorgt (Eigenvermarktung) und ergab 2010 insgesamt 72 t.

Dietlmeier, Ltd. Rechtsdirektor

Anlage: 1 Zusammenstellung des Abfallaufkommens

Verteiler:

Mitglieder Umweltausschuss
 Ref. 3, Amt 3.2, Amt 3.27,
 Akt Beschlussvorlagen
 Zum Reg. Akt